

1) Mn. 4, 115. 148. Beim laute eines hundes, schakals, esels ¹⁾, einer eule, des Sāma-Vedas ²⁾, eines pfeiles ³⁾ und eines gequälten ⁴⁾, so wie in der nähe von unreinen, einem leichnam ⁴⁾, einem Śūdra ⁵⁾, einem mann der niedrigsten kaste, einem kirchhofe ⁶⁾ und einem aus der kaste gestossenen.

1) Mn. 4, 127. 149. Wenn der ort unrein ist oder er selbst ¹⁾, bei wiederholtem blitz und donner ²⁾, wenn seine hände nach dem essen feucht sind ³⁾, im wasser ⁴⁾, um mitternacht ⁴⁾, bei heftigem winde ⁵⁾.

1) Mn. 4, 115. 150. Wenn es staub regnet ¹⁾, wenn die himmelsgegenden in feuer stehen ¹⁾, in den dämmerungen ²⁾, bei nebel ²⁾, bei gefahren, im laufen, bei hässlichem geruche ³⁾, wenn ein ausgezeichneter ins haus gekommen ist.

151. Wenn er sich auf einem esel, kamel, wagen, elefant, pferd, schiff, baume oder in einer unfruchtbaren gegend befindet ¹⁾. Diese sieben und dreissig fälle werden erwähnt, in welchen, so lange sie dauern, keine lesung stattfinden soll.

152. Er trete nicht in den schatten eines götterbildes, opferpriesters, haushälters, lehrers ¹⁾ oder einer fremden frau, noch auf blut, unrath, urin, auswurf, salbe und dgl. ²⁾.

1) Mn. 4, 135. 153. Ein Brāhmaṇa, eine schlange, ein Kshatriya ¹⁾ und das eigene selbst sind niemals gering zu achten; bis zum tode strebe man nach glück ²⁾, und berühre niemandes geheimniss.

154. Ueberbleibsel, unrath, urin und fusswasser entferne er weit ¹⁾; die in den Vedas und gesetzbüchern gebotene handlung vollziehe er genau ²⁾.